

Johanna Wolf

Assurances of Friendship

**Transnationale Wege von Metallgewerkschaftern
in der Schiffbauindustrie, 1950–1980**

Mit 2 Abbildungen und 11 Tabellen

Vandenhoeck & Ruprecht

Inhalt

Vorwort	9
1. Einleitung	11
1.1 Der Aufstieg und Fall von Schiffbauländern	15
1.2 Die 1970er Jahre	19
1.3 Die westdeutsche Gewerkschaftsbewegung nach 1945	22
1.4 Forschungsstand	28
1.5 Transnationale Arbeitsgeschichte	38
1.6 Literatur- und Quellenlage der Untersuchungsgegenstände	42
1.7 Aufbau der Arbeit	49
2. Die Bremer Vulkan-Werft	53
2.1 Entwicklung Bremens und der Bremer Vulkan-Werft, 1890–1953	53
2.1.1 Die Entstehung eines internationalen Unternehmens	53
2.1.2 Die bremische Arbeiterbewegung und ihr revolutionäres Potential	56
2.1.3 Die wirtschaftliche Entwicklung des Bremer Vulkan nach dem Zweiten Weltkrieg	59
2.1.4 Die Auseinandersetzungen während des Werftarbeiterstreiks 1953	61
2.2 Erfolge und Konflikte während der Phase des Booms, 1967–1974	64
2.2.1 Die wirtschaftliche Entwicklung des Bremer Vulkan während des Booms	64
2.2.2 Die Streiks Ende der 1960er Jahre	66
2.2.3 Die politische Mobilisierung der Vulkanesen	71
2.2.4 Der wilde Streik 1973	77
2.2.5 Rücktritte, Ausschlüsse und eine Tarifverhandlung	87
2.3 Interessenvertretung in Zeiten der Krise, 1976–1983	95
2.3.1 Die wirtschaftliche Entwicklung des Bremer Vulkan nach dem Boom	95
2.3.2 Forderungen zum Erhalt der Arbeitsplätze	103
2.3.3 Forderungen nach Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	107

2.3.4 Die Massenentlassungen im September 1982	109
2.3.5 Solidarische Aktionen während der Fusionsdiskussionen	113
2.3.6 Internationale Erfahrungen	119
2.4 Zusammenfassung	123
3. Die IG Metall	129
3.1 Eine politische Vorzeigegewerkschaft, 1949–1959	129
3.1.1 Die institutionelle Entwicklung der IG Metall nach 1949 .	129
3.1.2 Verantwortlichkeiten, Informationsaustausch und Mitgliederwerbung	132
3.1.3 Wiederaufbau des Schiffbausektors bis zur ersten Krise . .	138
3.1.4 Politische Auseinandersetzungen	146
3.1.5 Die westdeutsche Schiffbauindustrie auf dem Weltmarkt	150
3.2 Der Wirtschaftsboom im Schiffbau und seine Schönheitsfehler, 1960–1973	157
3.2.1 Subventionen werden zum Hauptthemenfeld der IG Metall	157
3.2.2 Fusionen und Rationalisierung	161
3.2.3 Sicherheit am Arbeitsplatz	169
3.2.4 Das Thema Europäische Wirtschaftsgemeinschaft	170
3.2.5 Wandel der Perspektiven	173
3.2.6 Das Werftgutachten der Bundesregierung	178
3.3 Anzeichen einer ernsthaften Krise, 1975–1983	182
3.3.1 Unmittelbare Reaktionen auf die Krise	182
3.3.2 Ein Strukturkonzept in Zeiten der Krise	190
3.3.3 Gespräche mit politischen Entscheidungsträgern	196
3.3.4 Sicherheit und Umwelt als letztmögliche Strategie	204
3.3.5 Die Reaktion der Werfteigner	207
3.3.6 Ein Strukturprogramm für den Norden	209
3.3.7 Ende der sozialdemokratischen Regierung	215
3.4 Zusammenfassung	219
4. Der Europäische Metallausschuss und Metallgewerkschaftsbund . .	225
4.1 Die Initiativen während der Zeit des Metallausschusses, 1964–1971	225
4.1.1 Institutionelle Entwicklung des Metallausschusses	225
4.1.2 Erste Überlegungen zu einer Beihilfen- und Strukturpolitik	228

4.1.3 Die Hoffnung auf eine europäische Industriepolitik	234
4.1.4 Zusammentreffen mit dem Verbindungsausschuss der Werftunternehmer	236
4.2 Institutionalisierung mit Hindernissen, 1972–1976	237
4.2.1 Die Gründung des EMB	237
4.2.2 Das Bild von Japan wandelt sich	240
4.2.3 Die Etablierung regelmäßig tagender Arbeitsgruppen	243
4.2.4 Die Rolle des IMB und Karl Casserinis	246
4.2.5 Sitzungen der nationalen Berichterstatter	250
4.3 Kehrtwende in der europäischen Schiffbaupolitik, 1976–1988	254
4.3.1 Die Etablierung einer Arbeitsgruppe zur Schiffbauindustrie	254
4.3.2 Die Konsultationstagung im Juni 1976	256
4.3.3 Die dreigliedrigen Konferenzen 1977/78	261
4.3.4 Initiativen zur Umsetzung einer europäischen Schiffbaupolitik	266
4.3.5 Aktionsprogramme für die europäische Schiffbauindustrie	270
4.4 Zusammenfassung	292
5. Der Internationale Metallgewerkschaftsbund	297
5.1 Die institutionelle Entwicklung des IMB	297
5.1.1 Die historische Entwicklung des IMB	297
5.1.2 Die Schiffbauabteilung und internationalen Konferenzen, 1951–1987	303
5.1.3 Aufbau wissenschaftlicher Expertise	312
5.1.4 Regionale Ausdehnung	316
5.2 Hauptthemenfelder und Strategien	327
5.2.1 Überkapazität, Subventionen und Beschäftigungsprobleme	327
5.2.2 Unterschiedliche Entwicklungen durch Technologie und Umstrukturierung	329
5.2.3 Ölpreiskrise und neue Herausforderungen für gewerkschaftliche Strategien	331
5.2.4 Globale Antworten auf einen globalisierten Markt	333
5.3 Ansätze des Transnationalen	335
5.3.1 Boykott versus politischer Streik	335
5.3.2 Internationale Kontrolle von Subventionen und die Kontakte zur OECD	338

5.3.3 Sicherheit auf den Werften und die Verhandlungen bei der ILO	352
5.4 Zusammenfassung	356
6. Vergleich und Verflechtungen	361
6.1 Wahrnehmung der Krise und der globalen Zusammenhänge . .	361
6.2 Herausforderungen und Strategien	364
6.2.1 Information und Wissen	364
6.2.2 Mitbestimmung und Korporatismus	365
6.2.3 Das Handlungsspektrum der Akteure	368
6.2.4 Der Herausforderer Japan	372
6.2.5 Rationalisierung	374
6.2.6 Subventionen	375
6.3 Verflechtungen	376
6.3.1 Umweltschutz	376
6.3.2 Gesundheit am Arbeitsplatz	377
6.4 Transnationale Akteure	378
Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	383
Quellen- und Literaturverzeichnis	385
Mündliche Quelle	385
Archivalien	385
Literatur und gedruckte Quellen	387
Abkürzungsverzeichnis	399
Register	401
Organisationsregister	401
Personenregister	404